

## Anmerkungen.

<sup>1)</sup> . . Purchardus autem, dux Suevorum, Sueviam quasi tyrannice regens. Ekkehardi IV. casus S. Galli cap. 3 bei Pertz Monumenta Germaniae historica II. 104. hic cum esset bellator intolerabilis. Witukind lib. I. c. 27.

<sup>2)</sup> . . cum jam esset decrepitus. Ekkeh. casus S. Galli cap. 10.

<sup>3)</sup> Hadawiga, Henrici ducis filia, Suevorum post Purchardum virum dux vidua, cum Duellio habitaret, femina admodum quidem pulchra, nimiae severitatis cum esset suis, longe lateque terris erat terribilis. Ekkeh. casus S. Galli cap. 10 bei Pertz II. 122.

<sup>4)</sup> camisias olivana. pallium canum vel saphirinum. Das Kostüm der Vornehmen war mannigfacher Veränderung durch die Mode unterworfen. Zu Karls des Großen Zeiten trug man an den Füßen Schuhe, um die Beine hohe, samtschenartig zugeschnürte Binden, ein hemdartig sinneses Unterkleid und ein wollenes Oberkleid oder einen langen von den Schultern bis zu den Absätzen reichenden Mantel, der durch Ausschnitt an den Seiten den Armen freie Bewegung ließ. Der lange Mantel wurde aber bald gegen einen kürzeren vertauscht, der sich indes auch nicht als zweckmäßig bewährte. Vergl. des monachus San Gallensis gesta Karoli M. lib. I. c. 34 bei Pertz Mon II. 747. Den Miniaturbildern santsgallischer Handschriften, z. B. des psalterium aureum, ist mannigfacher Aufschluß über gleichzeitige Trachten zu entnehmen.

<sup>5)</sup> Wehrgeld — nach mittelalterlichem Strafrecht, wonach fast alle Vergehen und Verbrechen mit Geld zu sühnen waren, ist ein dem Verletzten zu persönlicher Genugthuung, Ruhe (Wette, fredum), ein zur Sühne des gestörten Friedens dem Volk, später dem Landesherren zu entrichtendes Strafgeld. Die alten Volksrechte verzeichnen auch bei